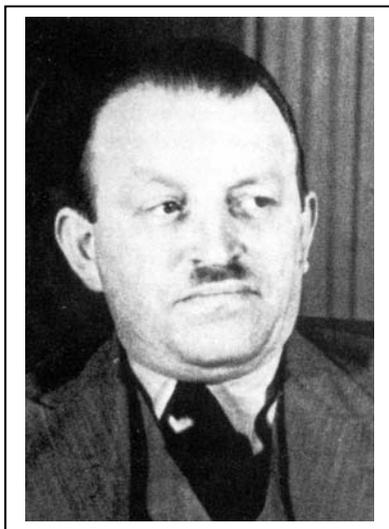


Gründung der Reichswerke

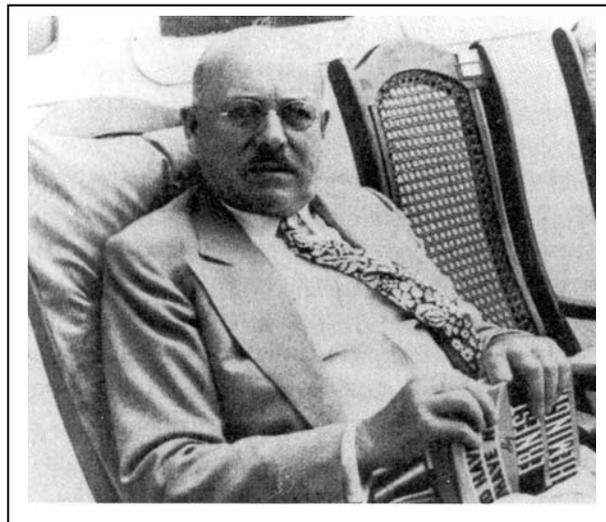
Weil die Hüttenwerksingenieure Eugen Peetz und Max Paschke an der Universität Clausthal im Jahre 1934 ein neues Schmelzverfahren entwickelten, gelang endlich auch die großindustrielle Verarbeitung von sauren Erzen. Somit wurden ab diesem Zeitpunkt die sauren Salzgitter-Erze interessant.

1936 gab das NS-Regime den Vierjahresplan bekannt. Ziel war es, in vier Jahren kriegsbereit zu sein. Das hieß, man musste genug Waffen, Munition usw haben.

Am 15. Juli 1937 wurde in Salzgitter ein Staatsbetrieb gegründet. Das Unternehmen hieß „Reichswerke Aktiengesellschaft für Erzbergbau und Eisenhütten Hermann Göring“. Die Gründung fand im Ratskeller von Salzgitter-Bad statt. Das Stammkapital betrug 5 Millionen Reichsmark.

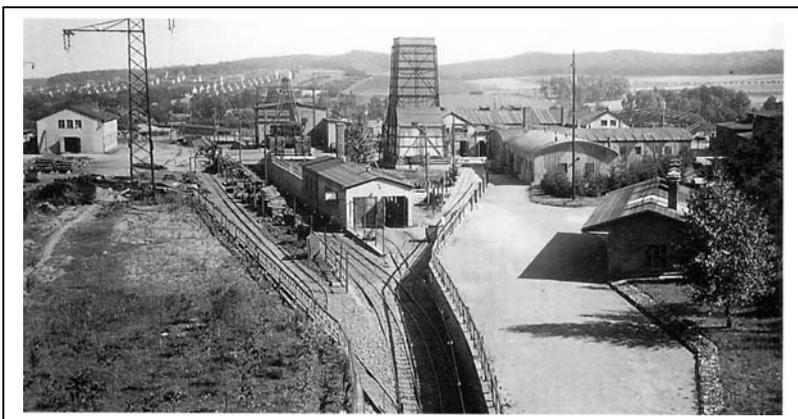


Paul Pleiger
Leiter der Reichswerke ab 1937



Hermann Brassert
Erbauer der Reichswerke

Es wurden 5 Bergwerke mit 21 Schächten geplant. Bis Kriegsende waren fertig gestellt: Tagebau und Schacht Finkenkuhle, Tagebau und Schacht Haverlahwiese 2, Tagebau und Schächte Hannoversche Treue 2 und 3, Schacht Georg, Schacht Worthlah sowie weitere Wetter- und Seilfahrtschächte.



Tagebau
Hannoversche Treue-Süd,
um 1940